

Interpellation Spinner-Berneck vom 24. September 2001  
(Wortlaut anschliessend)

## **Mehr Sicherheit für die Autobahnpolizei**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 6. November 2001

Dieter Spinner-Berneck fragt die Regierung mit seiner Interpellation, ob sie bereit ist, Massnahmen zu prüfen, die der erhöhten Sicherheit der auf der Autobahn beschäftigten Angestellten dienen, ob Polizeifahrzeuge zusätzlich mit Sicherheits-Signalgeräten ausgerüstet werden könnten und ob kleinere, mobile Sicherheits-Signalgeräte realisierbar wären.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Mitarbeitende, die ihre Arbeit auf Autobahnen ausüben, sind hohen Risiken ausgesetzt, und es ist der Regierung ein grosses Anliegen, ihnen grösstmögliche Sicherheit bieten zu können. Leider können aber mit Sicherheitsmassnahmen die Risiken nicht ganz ausgeschaltet, höchstens verringert werden. Grosse Aufmerksamkeit wird insbesondere auf die Schulung des Verhaltens der Mitarbeitenden auf den Autobahnen mit ihren Besonderheiten und Gefahren gelegt. Dies gilt übrigens für die Polizeibeamten ebenso wie für die Mitarbeitenden des Nationalstrassen-Unterhaltsdienstes. Selbstverständlich werden die Sicherheitsmassnahmen immer wieder überprüft. Dabei darf festgestellt werden, dass diese grundsätzlich zu genügen vermögen. Kleinere Anpassungen werden laufend vorgenommen.
- 2./3. Die Polizeifahrzeuge sind mit besonderen Warnsignalen (Gelblicht, Blaulicht, Wechselklanghorn) ausgestattet. Bei Arbeiten auf Autobahnen sind die optischen Signale immer eingeschaltet, so dass sie die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer auf sich ziehen und zu besonderer Vorsicht mahnen. Werden das Patrouillenfahrzeug und seine Warnsignale aber übersehen, wären leider auch zusätzliche Hinweispfeile kaum von Nutzen, weil sie in Folge der Unaufmerksamkeit wohl ebenfalls nicht wahrgenommen würden. Zusätzliche Spurwechsel wären mit Gefahren für die Automobilisten verbunden wie auch für jene Personen, welche die Signalisation anzubringen haben, und daher nicht unproblematisch. Mobile Sicherheits-Signalgeräte sind vorhanden, sie vermögen aber die Aufmerksamkeit der Autofahrenden nicht besser auf sich zu ziehen als ein Patrouillenfahrzeug mit eingeschalteten Warnsignalen.

6. November 2001

Wortlaut der Interpellation 51.01.56

**Interpellation Spinner-Berneck: «Mehr Sicherheit für die Autobahn-Polizei**

Am vergangenen Donnerstag, 20. September 2001, ereignete sich auf der A13 zwischen Haag und Sennwald ein tragischer Verkehrsunfall, bei welchem ein Kantonspolizist tödlich verletzt wurde.

Auch früher schon wurden kantonale Angestellte bei der Ausübung ihrer Arbeit in Unfälle auf der Autobahn verwickelt, welche für sie tödlich oder mit schweren Verletzungen ausgingen (z.B. Tod eines Angestellten des Autobahnunterhaltes in St.Margrethen).

Selber täglich beruflich mit dem Auto unterwegs, stelle ich immer wieder fest, dass auf dem Pannestreifen abgestellte Polizeifahrzeuge zwecks Kontrolle, Pannenhilfe ect. meiner Ansicht nach teilweise ungenügend abgesichert sind.

Auf Baustellen oder bei Unterhaltsarbeiten machen blinkende Richtungspfeile die Verkehrsteilnehmer auf die Gefahrenstelle aufmerksam.

Daher ersuche ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung bereit, Massnahmen zu prüfen, die der erhöhten Sicherheit der auf der Autobahn beschäftigten Angestellten dienen?
2. Könnten Polizeifahrzeuge (wie bei Fahrzeugen des Strassenunterhalts) zusätzlich mit Sicherheits-Signalgeräten, welche durch einen blinkenden Pfeil die Autofahrer auffordern, die Nebenspur zu benützen, ausgerüstet werden?
3. Wären solche Sicherheits-Signalgeräte in kleinerer, aber gut sichtbarer Ausführung – möglichst zusammenlegbar, damit sie im Fahrzeug mitgeführt werden können – realisierbar?»

24. September 2001